

Q: Are we not strange?

Bronzeshipping, Sickleshipping, Tendershipping

Von Mimmy-chan

Kapitel 17: Das erste Treffen auf den Feind (Teil 2)

Kapitel 17: Das erste Treffen auf den Feind (Teil 2)

~~~~~

Nur das Stinktier und ich. Keiner da, der einen Überfall seinerseits auf mich stören könnte. Was wenn er ...

Langsam drehe ich den Kopf in die Richtung meines Nachhilfeschülers.

Er liegt auf dem Bauch und quer über die ganze Couch, als ob er der einzige wäre, der Platz braucht. Sein friedlich schlafendes Gesicht ruht auf den verschränkten Armen, so dass sich einige der blonden Strähnen verirrt haben. Vereinzelt liegen sie über den Augenlidern.

Neugierig stehe ich auf und schleiche um ihn herum, bis ich direkt vor ihm in die Hocke gehe.

...

Selbst jetzt sieht er aus wie ein Kleinkind. Naiv, unbeholfen ... und vielleicht auch ein kleines bisschen niedlich.

Zögerlich hebe ich meine Hand und streiche sacht die verirrtten Haarsträhnen beiseite, um sein Gesicht besser sehen zu können.

... Trotz all der Nachteile, die er aufzuweisen hat, kann man ihm doch positiv anrechnen, dass er gar nicht so furchtbar aussieht. ...

Ohne es zu merken krieche ich immer weiter an diese Schlafmütze heran.

"Wie kannst du mir nur so ähnlich sehen, hm? Bist du vielleicht mein verschollener Bruder? Oder doch einfach nur ein Klon?"

Ein leises Kichern unterdrückend, sehe ich zu, wie meine Finger verspielt durch die ungewöhnliche Mähne fahren. Ganz gegensätzlich zu meiner Erwartung sind diese weder fettig, noch verziepst, sondern geschmeidig und weich.

Ein wenig verdutzt sehe ich mir das Ganze genauer an, indem ich einzelne Haarsträhnen beiseite kämme und die Kopfhaut nach Schuppen oder Fett absuche.

Die Frage, ob mein Verstand inzwischen ganz verschwunden ist, möchte ich mir gerne schenken. ... Ich weiß nicht wirklich, was ich mir hierbei denke. ...Wahrscheinlich denke ich zur Abwechslung einfach mal gar nicht nach und mache, was meine Neugier mir anweist.

Unglaublich! Weder Schuppen noch Fett noch Krümel noch sonst was ist zu finden. Demnach ist es höchstens einen Tag her, dass er seine Zotteln gewaschen hat. ... Wie kann das sein? Geht der etwa nach dem weiblichen Prinzip von: "Nur Haare"\*, aus?

Wäscht du nur den Schopf und dafür nicht deinen Körper, Mariku Ishtar? Bist du so ein Irrer?

ARG!... Das macht doch keinen Sinn!!! Welcher Idiot würde das schon tun?

Verärgert über meine Ahnungslosigkeit kaue ich auf meiner Unterlippe herum.

Warum stinkt dieser Typ so sehr, wenn er sich doch anscheinend wäscht? Es muss an etwas anderen liegen. Irgend etwas in dieser Wohnung stimmt nicht.

Entschlossen das Übel zu finden, stehe ich auf und tapse durch den Raum. Sofort springen mir Details ins Auge, die Gründe sein könnten. Rasch darauf zugegangen, schaue ich zu einem Haufen T-Shirt herab, die wahllos auf dem Boden verteilt sind. Kurz den Kopf ein wenig nach vorne geschoben und die Nase drüber gehalten, da wird mir klar, dass er anscheinend nichts von sauberer Wäsche hält.

Na da haben wir es doch! Der Kerl wäscht zwar sich, aber dafür seine Kleidung nicht! Kein Wunder, wenn er da die Umwelt verpestet! Na warte! Dem kann abgeholfen werden! Ich werde dir einfach zeigen wie man eine Waschmaschine bedient und schon ist mein größtes Problem mit dir gelöst. Ja! Vielleicht begegnen wir uns dann auf einer ganz anderen, saubereren Ebene und können vielleicht sogar Freunde werden! Von der eigenen Euphorie gepackt, suche ich nach dem Badezimmer. Dieses gefunden, registriere ich das Vorhandensein einer Waschmaschine, woraufhin ich mir ein Handtuch schnappe und zurück in die Wohnstube marschiere. Der Stoff wird über den Dreckhaufen geworfen, dann kräftig von rechts und links gepackt und schließlich in das geflieste Bad geschleppt. Einen Teil werfe ich in die Trommel und den anderen in die Badewanne. Doch nun ergibt sich ein Problem. In diesem Haushalt scheint es kein Waschmittel zu geben! Verzweifelt öffne ich alle Schränke doch nirgends eine Spur. Demzufolge lag meine Vermutung richtig.

Seufzend lasse ich den Kopf hängen und grübele.

Soll ich jetzt ernsthaft welches kaufen gehen? In diesem Viertel voller Snobs gibt er doch nicht einmal einen Laden für solche Dinge, denn die haben ja ihre Diener, die sie dafür durch die Gegend scheuchen. ...MOMENT!!! Wenn das hier so ein super-duper-luxus Apartment ist, dann kann man sich bestimmt auch gewissen Dinge liefern lassen, oder?

Schnell steht mein Entschluss fest.

Ein Blick ins Wohnzimmer genügt, um das Telefon zu entdecken, welches auf einem kleinen Tisch steht. Daneben liegt ein Heft, auf dem mit großen Zeichen: *'Taschibanas Servicehotline – wir erfüllen exklusive Wünsche! Wählen sie einfach!'* abgedruckt ist. Das Ding nutzt er wahrscheinlich öfter mal, zumindest verraten das die vielen Eselsohren.

Kurz überfliege ich die Seiten. Auf einigen sind gewisse Punkte markiert und kurze Randnotizen beigefügt. Bei der Menüliste verweile ich ein bisschen länger.

Das gibt es doch nicht! Die haben einen eigenen Koch abrufbereit! ... Dieses Apartment können wirklich nur die Crème de la Crème Japans aufnehmen, wenn sie so viel Angebote aufführen, die alle genutzt und vor allem bezahlt werden sollen.

Aufmerksam studiere ich die Zeichnungen.

Neben Gerichten wie Sauerkraut oder auch Brokkoliauflauf sind Smilies hingemalt, die angeekelt das Gesicht verziehen.

Hihi. Das scheint ihm also nicht zu schmecken.

Anders hingegen scheint es mit Kindergerichten wie Spagetti, Eierkuchen, Pizza, Pommes oder auch Hamburgern zu stehen, die rot markiert worden sind.

Wie süß! Ich wette, man kann Mariku Ishtar mit Spinat in die Flucht schlagen, denn den mögen Lausbuben doch nicht.



"Gn."

Verschlafen dreht er sich auf die andere Seite. Mir zugewandt öffnet er kurz die Augen.

Atemlos starre ich ihn an. Mein Herz rast wie der Wagon einer Achterbahn.

"Was?", murmelt er leise vor sich hin, während er sich in seinen Augen reibt.

"ÄH .. gar ... gar nichts. Ich .. ich wollte nur wissen ob du wach bist", nuschle ich in meinen unsichtbaren Bart.

Reflexartig habe ich meine Knie an mich heran gezogen. Meine Finger spielen nervös miteinander.

Warum bin ich plötzlich so aufgeregt?

"Nein, bin ich nicht", kommt es gegähnt von meinem gegenüber.

"Dann solltest du besser weiter schlafen."

"Mhm."

Gesagt getan.

GRRR!

"Dann verschlafe doch dein ganzes Leben, du Faultier! Mir egal. Ich hab auch so eine ganz tolle Beschäftigung!"

Grummelnd wende ich mich wieder der Glotze zu. Nebenbei strecke ich alle Viere von mir.

Wie du willst! Dann mache ich mich bei dir breit und ...

Plötzlich spüre ich, wie meine linke Hand gepackt und festgehalten wird.

Irritiert schaue ich zu ihr hinunter.

Seine Hand! Seine Hand hat sich einfach die meinige geschnappt!

Unwillkürlich laufe ich rot an.

"Was ??? Was soll das?", zische ich dem Halbschlafenden entgegen.

Gleichmäßige und ruhige Atemzüge verraten mir jedoch, dass mein Nachhilfeschüler nicht antworten wird.

Hat es das echt im Schlaf gemacht oder verarscht der mich hier?

Ruppig will ich das, was mir gehört, wieder wegziehen, doch es gelingt mir nicht.

DER KANN DOCH GAR NICHT SCHLAFEN!!!

Zusehend wütender werdend beuge ich mich zu ihm herüber, um ihn ins Gesicht zu schreien, dass er sich solche Scherze für andere aufheben kann.

"D....!", setze ich an, doch die Anstandspauke bleibt mir im Halse stecken, als er sich meine Hand doch tatsächlich zum kuscheln heranzieht.

"Ish ..tar?"

Keine Antwort .

"?"

...

Letztendlich bringe ich es nicht fertig ihn aufzuwecken, oder mein Hand zu befreien. Deshalb lass ich es, wie es ist.

Noch Stunden bleiben wir so sitzen. Stunden in denen ich Filme schaue und mein Herz sich einfach nicht beruhigen will. Lediglich eine leichte Erholung stellt sich ein, so dass aus einem panischen Klopfen ein langsames aber intensives wird. Es fühlt sich wie ein Adrenalinkick an, so dass ich gar nicht anders kann, als den Händedruck zu erwidern. Erst der Hunger bringt einen ernsthaften Grund diese Situation aufzugeben.

Meine Hand fängt gleich zu frieren an, als ich Ishtar los lasse. Kein Wunder. Hier drin ist es inzwischen ziemlich kühl geworden.

Leise schleiche ich zu den Fenstern und schließe sie. Eines nach dem anderen. Und es



Ishtar! Lässig lehnt er im Türrahmen und betrachtet mich mit interessiertem Blick.

Ich muss ihn warnen!

"Pass auf hier ist ein Monster!", flüstere ich heißer.

"Ein Monster?"

Wenig beeindruckt sieht er sich um Raum um.

Ja, glaub mir nur. Hier ist Anubis!

"Ein schwarz, rosa etwas! Es hinterlässt klebrige Sekrete, Massen an schwarzen Haaren und verströmt einen fürchterlichen Gestank!"

Kurz lässt er sich meine Worte durch den Kopf gehen, bis sich ein ahnendes Lächeln auf seinen Lippen abzeichnet.

"Meinst du vielleicht –"

Leicht grinsend zaubert er einen Apfel hervor, den er in eine Futterschale legt, woraufhin auch gleich das DING angeflitzt kommt. In hektischen Umkreisungen erfasst es seine Beute.

Ishtar hingegen greift einfach ... mit der bloßen Hand!!! ... in diesen Strudel und zieht etwas hervor.

Skeptisch verfolge ich seine Bewegungen.

"– Freed?"

"KYAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAA!", schreie ich auf und haste weg.

"BLEIB MIR BLOß WEG DAMIT!"

Mit dem Messer versuche ich mir das Ding fern zu halten.

Ich habe noch nie so etwas hässliches gesehen. Das ... TEIL da hat mehr Glatze als Fell.

Aus dem Maul hängt die Zunge und es läuft eine wahre Flut an Speichel herunter.

Nicht einmal geradeaus gucken kann das Vieh!

"Reg dich ab Marik. Er tut dir nichts."

"WAS IST DAS?!"

"Das ist ein Mephitis mephitis – ein Streifenskunk oder auch Stinktiefel genannt."

"DU HÄLTST DIR EIN STINKTIER?"

"Hehe. Warum nicht?"

"WARUM, WÄRE DIE BESSERE FRAGE!"

"Weil ich es niedlich finde."

"DAS DA?!"

"Nein. Er da. Frederic ist mein Mitbewohner und damit gleichberechtigt bei allem, was sich in dieser Wohnung befindet."

"DAS KANN NICHT DEIN ERNST SEIN!"

"Doch."

"Ich wusste es .... DU HAST SIE NICHT MEHR ALLE!"

"Marik beruhige dich doch",

"ICH DENKE GAR NICHT DRAN!"

Panisch nehme ich die Beine in die Hand und laufe, laufe und LAUFE.

Aus dem Zimmer.

Aus der Wohnung.

Aus dem Apartment.

Durch die sternenklare Nacht zu meinem Moped.

Dort angekommen gönne ich mir ein paar Minuten Verschnaufpause.

Kraftlos lasse ich mich auf dem Sitz meines Gefährtes fallen und atme heftig ein und aus.

"Das ... das glaubt mir keiner! Mariku Ishtar hält sich ein Monster! EIN STINKTIER!"

Verzweifelt lasse ich meinen Kopf nach vorne fallen.

...Von allen Tieren, ... die er sich hätte halten könne, ... wählt er sich so eines aus? Meinen natürlichen Feind? Mein persönlicher Anubis? SO EIN TIER WÄHLT ER???

Mein Gesicht in meinen Händen vergrabend, versuche in den Schock zu verdauen.

Dieses Ding ... dieses Vieh ... das ist schuld an allem.

Es ist schuld an dem Gestank, der an Mariku Ishtar klebt.

Da bringt es mir rein gar nichts, wenn ich ihm beibringe, wie man Wäsche reinigt oder seine Wohnung putzt. ... Solange es dieses Ding geben wird, wird sich auch an Mariku Ishtars Geruch nichts ändern. Solange dieses Scheusal sich beim ihm einnistet, wird Junior sich nicht ändern können.

ES MUSS STERBEN!

... Das Stinktier Frederic muss sterben, wenn ich Mariku Ishtar vor einem Leben im Gestank retten will. ...

Mit diesen ehrlich gemeinten Mordgedanke schaue ich zum Himmel hinauf.

Die Sterne funkeln und nur wenige Wolken ziehen über den dunklen Himmel.

So friedlich ... dennoch sind meine Gedanken düster.

Ich werde Ishtar damit verletzen. ... Das weiß ich, aber ... irgendwann wird er es verstehen. .. und dann ... wird er auf den Knien vor mir liegen und mir danken bei Ra, bei Anubis, bei all den ägyptischen Göttern wird er mir danken, dass ich ihn erlöst habe.

Gut.

So wird es sein.

Müde reibe ich mir in den Augen herum.

Der Tag war heute mehr als stressig.

Ich sollte heimfahren.

Knatternd startet der Motor meines Mopeds. Die Vibration rüttelt mich wach, so dass ich auf dem Heimweg nicht einschlafen kann.

Die Straßen sind überfüllt mit lärmenden Autos und Menschen. Jetzt erst beginnt das Leben in Tokio, doch ich habe nicht das Bedürfnis mich dieser wilden Menge an Vergnügungssüchtigen anzuschließen. Ich möchte nur noch nach hause.

Gegen 22 Uhr steige ich die Treppen zur WG Hoch.

Meine Schritte sind langsam und schwerfällig, doch ich erreiche mein Ziel auch auf diese Weise.

Gerade will ich den Schlüssel ins Schloss stecken, da springt die Tür von allein auf. Verwundert schaue ich auf.

...

Bakura.

...

Für einen Streit habe ich jetzt keine Nerven mehr, darum murmle ich ein:

"Hallo", und trete ein.

Er gewährt mir Einlass, schnauzt mich nicht einmal an und schließt letztendlich sogar die Tür wieder zu.

"Wo warst du?"

Eine einfache Frage. Nicht wütend, nicht vorwurfsvoll, einfach nur ehrliches Interesse.

"Nachhilfe", antworte ich während ich mein Zimmer ansteuere.

"Am Wochenende?"

"Tja. Hab es mir nicht ausgesucht."

"Und du meinst, ich glaube dir das?", meint er in einem schärferen Ton, so dass ich gezwungen bin mich umzudrehen, um ihn direkt anzusehen.

"Ich habe keinen Grund dich anzulügen, Bakura."

"Verstehe."

Schweigen.

Ich wende mich zum Gehen ab.

Er lässt mich von dannen ziehen.

Heute Nacht nehme ich mir sehr viel Zeit für die Abendtoilette, denn nicht nur mein Haar sondern auch mein Helm müssen wieder sauber werden, nachdem dieses Sekret darauf bzw. drin war.

Danach führt mich mein Weg noch einmal in die Küche, um mir eine Wasserflasche zu holen.

Zu meinem Erstaunen finde ich Bakura vor, der irgendetwas wegzuräumen scheint.

Neugierig versuche ich möglichst leise in das Zimmer zu gelangen, doch die Mühe könnte ich mir auch sparen. Schon vor meinem ersten Schritt in die Küche sieht er auf. Sein Blick ist monoton, so dass seine Gedanken für mich verborgen bleiben.

Der Blickkontakt wärt nicht lange. Bald schon geht jeder seiner Beschäftigung nach. Demnach hole ich mein Getränk und er räumt auf.

...

So langsam geht mir diese Situation auf die Nerven .. und auch wenn ich eigentlich nicht streiten wollte, kann ich mich nicht zurück halten und spreche ihn an:

"Wie war die Mutprobe mit Ryou?"

Wie ich jetzt gerade darauf komme, weiß ich nicht. Vielleicht versuche ich damit vom eigentlichen Problem abzulenken, oder aber ich mach mir Sorgen um den Kleinen. Traurig, dass ich nicht mit 100%iger Sicherheit sagen kann, dass es letzteres ist.

Überrascht von meiner Frage dreht er sich zu mir um.

"Mutprobe?"

Etwas stutzig schaue ich ihn an. War es dann doch nicht Bakura, mit dem Ryou diese Unternehmung wagen wollte?

"Na ich dachte, ihr..."

"Wie kommst du darauf?"

"Als ich Ryou gefragt habe, warum er so früh aufgestanden ist, meinte er, er habe sich zu einer Mutprobe verabredet. Und da du ihn gleich darauf abgeholt hast, kam mir in den Sinn, dass er dieses Vorhaben mit dir erfüllen wolle."

Mit Schrecken verfolge ich, wie Bakuras Hand krampfartig das Küchentuch zusammen drückt, welches bis eben noch dem Abtrocknen des Geschirrs diente. Kurz .. ganz kurz wird sein Blick unendlich kalt, doch das könnte auch nur Einbildung gewesen sein, denn bereits eine Sekunde später steht er lässig an die Küchenzeile gelehnt. Die Arme vor der Brust verschränkt.

"Ach das meinst du. Naja, Mutprobe würde ich es nicht nennen. Eher eine Art Versuch."

"Versuch für was?"

"Wie viele Minuten ich brauche, bis er in Tränen ausbricht."

"BAKURA!"

"Hm?"

"Hast du Ryou ernsthaft zum weinen gebracht?"

"Was glaubst du?"

"GRRR! Du bist so ein Arsch!"

"Aha."

"Wieso .. wieso machst du das immer? Menschen verletzen die dir nahe stehen? Warum machst du immer alles kaputt, was du hast? Ich glaube dir nicht, dass du es aus Spaß oder Neugierde tust!"

"Jetzt übertreibst du aber."

"TU ICH NICHT!"

"SCHREI MICH NICHT AN!"

...

"Ich will dich nicht anschreien. Ich .. möchte mich mit dir vertragen, aber ... ABER DU MACHST ES MIR SO UNHEIMLICH SCHWER!"

Energisch schlage ich mit der Faust gegen die rechts neben mir befindliche Wand.

"ICH MACHE ES DIR SCHWER? WER KOMMT NICHT NACH HAUSE UM SICH VOR DER KONFRONTATION ZU DRÜCKEN?"

"ICH HABE MICH NICHT GEDRÜCKT! ICH HABE EINEN ANRUF VOM DIREXX BEKOMMEN, DASS ICH ISHTAR AUCH AM WOCHENENDE NACHHILFE GEBEN SOLL!"

"ACH JA? UND WO SIND BITTE DEINE UTENSILIEN? DER DICKE ORDNER UND ALL DAS ZEUG?"

"DAS HATTE ICH NICHT MIT!"

"SINNFREIE NACHHILFE!"

"NA UND! ES MUSS DOCH NICHT IMMER ALLES EINEN SINN HABEN! 'MANCHES MACHT ERST DADURCH SINN, DASS ES UNSINNIG IST!'"

Perplex starrt Bakura mich an.

Fast schon flüsternd, und ohne jegliche Wut in der Stimme fragt er:

"Wo hast du das her?"

Er scheint plötzlich völlig aus dem Konzept gerissen zu sein.

"Ryou. Und der hat es von Kura, soweit ich weiß."

In diesem Moment geht Bakura kurz in sich. Daran erkennbar, dass er die Augen zusammen kneift.

Eine Pause entsteht, in welcher sich mein hitziges Gemüt abregt und stummer Verwunderung über diesen Kurswechsel hingibt.

"Bakura?"

"Heute bringt das nichts mehr. Wir werden auf keinen grünen Zweig kommen, deshalb sollten wir schlafen gehen", weist er meine nicht gestellte Frage ab.

Dann legt er das Geschirrtuch beiseite und verlässt das Zimmer.

Mir bleibt nichts anderes, als ihm verwirrt nach zu schauen.

Bald darauf liege auch ich endlich im Bett.

Episodenweise zieht mein Tag an mir vorbei, doch diesen Schwall an Informationen versuche ich zu verdrängen, in der Hoffnung, durch einen leeren Kopf Erholung zu finden.

Diesen Gefallen will Ra mir heute anscheinend nicht erteilen, denn ich falle in einen grausamen Schlaf, in welchem ich mit einer Kettensäge hinter einem schwarz rosa Ungetier herlaufe.

...

Ende Das erste Treffen auf den Feind (Teil 2)

~~~~~  
~~~~~

Hiho Ihr o(^.^)o

... Gomen!

m(>//<)m

Ich weiß das letzte Kapi ist echt lang her und das hier, ... ist weder lang noch passiert etwas besonderes... gomen gomen ... .

Deshalb habe ich mir überlegt das Nächste in ein bis zwei Wochen online zu stellen .. als Entschädigung sozusagen \*gg\*.

... Nachdem es hier ein wenig angeklungen ist, wollen wir im folgenden Kapi doch mal sehen was bei RYOU's Wetteinsatz denn wirklich abgelaufen ist. \*hihi\*

PS:

\* Ich sag nur: Mario Barth Xd

Hat jemand seinen Witz gefunden? Falls ja, möchte ich hiermit noch mal klarstellen, dass ich diesen bloß 'nacherzählt' habe und damit keinerlei Ansprüche auf ihn erhebe. Habe mir einfach nur gedacht er passt ganz gut rein XD

ich hoffe mal wir sehen uns wieder +winkwink+ o(^.-)/